



An das
Rektorat der Universität Konstanz
über den
Ausschuss für Lehre und Weiterbildung

**Antrag auf einen „Freiraum für die Lehre“
aus Mitteln des Projekts „b³ - beraten, begleiten, beteiligen“**

Datum: 30.11.2017

Antragsteller/-in

| | |
|-----------------------------|--|
| Name | Prof. Dr. Stephan Schumann, Prof. Dr. Sabine Hochholdinger, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Deißinger |
| Tel. Nr. | 88-3053 (Sekretariat) |
| Email-Adresse: | stephan.schumann@uni-konstanz.de , Sabine.hochholdinger@uni-konstanz.de , thomas.deissinge@uni-konstanz.de |
| Fachbereich: | Wirtschaftswissenschaften |
| Thema des Freiraumprojekts: | Neukonzeption der Vertiefungsrichtungen B/C des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftswissenschaften“, erweiterte Profilierung des Masterstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“ sowie Verbesserung des Übergangs vom Bachelor in den Master |
| Zeitraum (max. 2 Semester): | Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019 |
| Reduktion des Lehrdeputats: | 6 SWS/Semester (aufgeteilt zu je 2 SWS auf die Antragsteller) |

Kurze Zusammenfassung der geplanten Maßnahme (max. 1.000 Zeichen):

Auf den stark nachgefragten Masterstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ bewerben sich zunehmend externe Bewerber/innen, während die Bewerbungen aus dem eigenen Bachelorstudiengang „Wirtschaftswissenschaften“ sukzessive abnehmen. Hintergrund sind insgesamt sinkende Studienzahlen im BA-Studiengang sowie eine fehlende Anschlussmöglichkeit im Master für die BA-Vertiefungsrichtung C („Betriebspädagogik“). Mit dem Projekt sollen a) eine praxisorientierte Stärkung der wirtschafts- sowie betriebspädagogischen Vertiefungsrichtungen (VTR B/C; u.a. durch Einführung eines flexiblen Semesters im fünften Fachsemester), b) eine für den Anschluss von der VTR C in den Master notwendige Profilierung im Bereich Personalmanagement innerhalb des Masterstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“ (u.a. durch Double-Degree-Optionen mit ausländischen Hochschulen; insb. St.Gallen) sowie daraus resultierend c) ein stärker genutzter Übergang vom Konstanzer Bachelor in den Master erreicht werden.

Projektskizze

A) Ausgangssituation

Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftswissenschaften“ und der Masterstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ sind im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verortete und organisierte Studiengänge. Für das Profilstudium der Vertiefungsrichtungen B (Wirtschaftspädagogik) und C (Betriebspädagogik) des Bachelorstudiengangs sowie für den Masterstudiengang haben wir, d.h. die Lehrstühle für Wirtschaftspädagogik I (Prof. Deißinger), Wirtschaftspädagogik II (Prof. Schumann) und Betriebspädagogik (Prof. Hochholdinger) in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften die Verantwortung inne.

Der Masterstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ erfreut sich ausgesprochen großer Beliebtheit. Indizien hierfür sind die sukzessive steigenden Bewerberzahlen in den letzten Jahren (zuletzt rund 165 Bewerbungen) sowie der daraus resultierende Masterausbau zum Beginn des Wintersemesters 2017/18 (Kapazitätserhöhung um 12 Plätze von 60 auf 72 und die damit einher gehende Einrichtung einer Juniorprofessur für Wirtschaftspädagogik mit Schwerpunkt Heterogenität; Besetzung zum 01.10.2017 mit Herrn Jun.Prof. Tobias Kärner). Gründe für die hohe Nachfrage sind u.a. das Angebot von zwei Studienrichtungen (STR I: wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung; STR II: allgemeinbildendes Wahlpflichtfach/Zweifach), die vergleichsweise hohe Anzahl an Zweifächern, das breite Lehrangebot einschließlich dessen wissenschaftlich-interdisziplinärer Ausrichtung sowie die exzellenten Einmündungschancen in das Beschäftigungssystem. Eine kürzlich durchgeführte Absolventenstudie zeigt, dass ca. zwei Drittel eine Tätigkeit als Lehrerin bzw. Lehrer (vornehmlich an kaufmännischen Schulen inkl. Wirtschaftsgymnasien) aufnehmen. Ein weiteres Drittel ist vorrangig in der freien Wirtschaft (insbesondere Personalwirtschaft/-entwicklung und betriebliche Aus- und Weiterbildung), in der Wissenschaft sowie im öffentlichen Dienst tätig. Beschäftigungslosigkeit oder ausbildungsinadäquate Beschäftigungen kommen de facto nicht vor (Stolle, 2014). Damit erfüllt der Studiengang seinen Anspruch auf Polyvalenz und Arbeitsmarktorientierung hervorragend.

Zugleich zeigen die Studierendenstatistiken substantielle Verschiebungen in der institutionellen Herkunft der Bewerber/innen auf den Masterstudiengang: inzwischen sind mehr als vier Fünftel der Bewerber/innen sogenannte „Externe“; d.h. umgekehrt, dass weniger als ein Fünftel der Bewerber/innen den Bachelorstudiengang an der Universität Konstanz durchlaufen haben. Allerdings ist die Annahmewahrscheinlichkeit eines Masterstudienplatzes bei internen Bewerber/innen am höchsten, d.h. im Falle der Erfüllung der formalen Restriktionen bei nahezu hundert Prozent. Ursachen für den Rückgang der internen Bewerberzahlen sind die insgesamt sinkenden Studierendenzahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften, die sich auch in den Zahlen der VTR Wirtschaftspädagogik (B) und Betriebspädagogik (C) abbilden. Weiterhin lässt sich beobachten, dass sich BA-Absolventen/innen der VTR C (Betriebspädagogik) kaum auf den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik bewerben, obwohl hier vergleichsweise günstige Einstiegs- und Übergangsbedingungen existieren. Etwa die Hälfte dieser BachelorabsolventInnen übernimmt bereits mit Abschluss des Bachelorstudiums berufliche Positionen im Bereich Personalentwicklung und Weiterbildung. Die andere Hälfte strebt ein Masterstudium mit einem betrieblichen Schwerpunkt, insbesondere in Personalmanagement / HRM an. Zu diesem Zweck müssen diese AbsolventInnen bisher die Universität wechseln. Rückmeldungen zufolge aspirieren diese AbsolventInnen ausdrücklich eine betriebliche Tätigkeit jenseits des Schulbereichs. Damit fehlt für sie eine adäquate Anschlussmöglichkeit im Bereich der Masterstudiengänge im Fachbereich, zugleich sind eher an schulischen Feldern ausgerichtete Studienanteile hierfür weniger zielführend.

Vor diesem oben skizzierten Hintergrund wollen wir im hier beantragten Freiraumprojekt systematisch die Möglichkeiten für (I) eine praxisorientierte Stärkung der Vertiefungsrichtungen B und vor allem C des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftswissenschaften“, (II) eine für den Anschluss von

der VTR C in den Master notwendige Neuprofilierung innerhalb des Masterstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“ sowie daraus resultierend (III) für einen stärker genutzten Übergang vom Bachelor in den Master eruieren und ausloten. Die Arbeiten werden in enger Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich (einschließlich der Verwaltung) erfolgen.

B) Ziele der Maßnahme

Im Folgenden werden die bisherigen Überlegungen zur Erreichung der drei Ziele skizziert. Im Projektverlauf werden diese Ideen weiter durch systematische Abklärungen geprüft, konkretisiert und ggf. modifiziert.

(I) Stärkung der Vertiefungsrichtungen B und C des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftswissenschaften“

Vor wenigen Jahren wurde im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in den Bachelorstudiengängen „Finanzmathematik“ und in den Vertiefungsrichtungen A (Quantitative Ökonomik), D (Internationale Finanzökonomik) und F (Angewandte Ökonomik) des B.Sc. Wirtschaftswissenschaften das sogenannte flexible Semester eingeführt. Es ist im fünften Semester vorgesehen und bietet verschiedene Möglichkeiten, die vergleichbar mit 23 ECTS angerechnet werden und regulär in den Studienplan integriert sind. So wird dafür keine außerplanmäßige Studienzeit benötigt. Das flexible Semester kann a) für ein Auslandsstudium, b) für ein 4,5-monatiges Praktikum (national oder international) oder c) für individuell zusammengestellte Studienleistungen an der Universität Konstanz und / oder an anderen Hochschulen der internationalen Bodenseehochschule verwendet werden. Das flexible Semester wird von den Studierenden bislang sehr gut angenommen und als attraktiv angesehen.

Daher ist vorgesehen, das flexible Semester ebenfalls in die Vertiefungsrichtung C zu integrieren, um zum einen Studierende, die mit dem Bachelorabschluss eine Arbeitstätigkeit aufnehmen, gezielter zu qualifizieren und darüber hinaus allgemein mit den flexiblen curricularen Möglichkeiten die Vertiefungsrichtung und das Bachelorstudium attraktiver zu machen. Zugleich sollen in Verbindung damit das Profilstudium aktualisiert und der betriebliche Schwerpunkt fokussiert werden.

Analog ist eine Aktualisierung der Vertiefungsrichtung B geplant, die wiederum den berufsschulischen Praxisbezug stärken soll.

(II) Erweiterte Profilierung des Masterstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“

Hier gehen die bisherigen Überlegungen in die Richtung, neben den beiden existierenden Profilen (Studienrichtungen I und II) ein drittes Profil mit Schwerpunkt „**Personalmanagement und betriebliche Bildungsarbeit**“ (neu: Studienrichtung III) einzuführen. Das Profil wäre auf eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft, vor allem im Bereich HRM, ausgerichtet und würde nur mit Einschränkungen und in Absprache mit dem Kultusministerium zum Eintritt ins Referendariat berechtigen. Von den im aktuellen Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik angebotenen Lehrveranstaltungen könnten viele gleichfalls in diesem Profil belegt werden (inkl. Masterarbeit). Ergänzend überlegen wir die a) den gezielten Einbau weiterer Veranstaltungen (in-House, externe Referenten, Gastprofessuren) sowie b) die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten im Ausland. Neben Veranstaltungen der internationalen Bodenseehochschule denken wir auch an das Ausloten von Möglichkeiten im Bereich der Double-Degree-Abkommen. Im M.Sc. Economics bestehen seit einigen Jahren Agreements mit verschiedenen europäischen und außereuropäischen Universitäten, womit ebenfalls positive Erfahrungen gemacht werden. Aufgrund unserer ohnehin engen Kooperation mit der Universität St.Gallen, der geographischen Nähe und der gemeinsamen Institutionalisierung im Rahmen der Internationalen Bodensee-Hochschule sind hier flexible Studienverlaufsmodelle möglich, bei denen die Studierenden in Deutschland wohnen bleiben und tage- oder

auch semesterweise Lehrveranstaltungen in St. Gallen besuchen könnten. Dabei können ggf. auch die Optionen im Bereich des Blended Learning ausgeschöpft werden. Die Universität St.Gallen bietet ein höchst umfassendes Lehrangebot im Bereich von HRM und gilt als internationale Kaderschmiede. Im beiliegenden Letter of Intent zeigt sich grundsätzliches Interesse seitens der St.Galler Wirtschaftspädagogik an einer solchen Kooperation.

Darüber hinaus wollen wir sondieren, ob u.U. österreichische Standorte der Wirtschaftspädagogik, z.B. Innsbruck oder Wien, hierfür in Frage kommen. Es besteht bereits eine langjährige Kooperation mit der WU Wien, die hierfür genutzt werden könnte.

Wir würden zunächst konservativ von einer Kapazität von 10 Plätzen im neu zu schaffenden Profil ausgehen und diese im Erfolgsfall erweitern. Hierfür müsste geklärt werden, inwiefern u.U. eine Steuerung der Masterzulassung nach bestimmten Kriterien zugunsten der neuen Studienrichtung formaljuristisch möglich ist, wenn diese in den Master Wirtschaftspädagogik eingebunden ist.

Selbstverständlich müssten im Projektverlauf die verschiedenen Herausforderungen, die im Bereich der Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten (insbesondere auch in der Schweiz) auftreten (können), geklärt werden.

(III) Übergang vom Bachelor in den Master

Anknüpfend an die Neukonzeption der VTR C besteht eine wesentliche Absicht unseres Vorhabens darin, den Absolvierenden mit der Bereitstellung des Profils „Personalmanagement“ im Master Wirtschaftspädagogik eine attraktive Anschlusslösung zu bieten. Das MA-Profil, ggf. mit einer entsprechenden Double-Degree-Option gemeinsam mit einer international führenden Hochschule, dürfte zudem nicht nur für Zugänge aus der neu zu konzipierenden VTR C des BA, sondern vermutlich auch für Absolvierende der anderen VTR des BA Wirtschaftswissenschaften (z.B. Vertiefungsrichtung E (Psychoökonomik) oder F (angewandte Ökonomik) interessant sein und soll daneben natürlich auch für Studierende der VTR B anschlussfähig sein.

C) Eckpunkte und Meilensteinplanung

Die folgende Tabelle umreißt den Zeitplan des Freiraumprojekts mit seinen wesentlichen Eckpunkten in zeitlicher Hinsicht. Mit einzelnen Vorarbeiten kann im Falle einer Projektbewilligung und bei Bedarf auch schon vor Oktober 2018 begonnen werden.

| Zeit | Meilensteine |
|------------------------------|--|
| Oktober bis Dezember 2018 | <p>Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Entwicklungsoptionen der bisherigen Strukturen in den Bachelor- und Masterprofilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsam mit Studierenden, Mitarbeitenden, Studiengangskoordinator/innen, Internationalisierungskordinatorin sowie Kolleginnen und Kollegen im FB - Beizug von zentralen Anlaufstellen in der Universität (Prorektorat/Referent für Lehre; Qualitätsmanagement; Referat für Gleichstellung, International Office) - Analyse von erfolgreichen Studiengängen/Curricula anderer Hochschulen mit einem HRM-Profil im In- und Ausland - Klärung der Bedingungen und Herausforderungen für das flexible Semester (Praktikum; Auslandsaufenthalt) sowie für die Kooperation mit ausländischen Hochschulen - Vorgespräche mit Kolleginnen und Kollegen an den möglichen Partner-Hochschulen (insb. St.Gallen und WU Wien) - Vorgespräche mit dem MWK und dem KM (bzgl. Profil im Master Wirtschaftspädagogik) |
| Januar bis April 2019 | <p>Schriftliche Konzeptionsarbeit/Review</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung der erforderlichen Modifikationen der Studien- und Prüfungsordnungen im BA und MA (unter Beizug der wesentlichen UKN-Stakeholder inkl. |

| | |
|------------------------|---|
| | Frau Foltin) - Ausarbeitung der Zusammenarbeit mit den ausländischen Hochschulen/ Klärung der Formalia - Einbezug der Internationalisierungskordinatorin des FB, international Office - Finale Gespräche mit den Ministerien |
| Mai bis September 2019 | Gremienweg (parallel auch an Partnerhochschulen) Information und Marketing Studienberatung |

Die neu konzipierten BA-Vertiefungsrichtungen sollen curricular ab dem Wintersemester 2019/20 wirksam werden. Die Einführung des neuen Profils „Personalmanagement“ im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik ist ebenfalls zum Wintersemester 2019/20 geplant. Sollte der Abstimmungsprozess mit den Ministerien und den potentiellen Partner-Hochschulen länger dauern als oben geplant, so würde das Profil zum Wintersemester 2020/21 eingeführt.

D) Angaben zur Nachhaltigkeit

Aufgrund der grundlegend angedachten Neukonzeption im Bachelor- bzw. Masterbereich ist die Nachhaltigkeit des Projekts zweifellos gegeben. Die Wirtschafts- und Betriebspädagogik zählen traditionell zu den Wissenschafts(teil)disziplinen und Studiengängen bzw. Studiengangprofilen mit einem dezidierten Arbeitsmarktbezug bei gleichzeitiger starker Verankerung in wichtigen Gebieten der Berufsbildungsforschung. Bildung wird auch in der Zukunft zu den wichtigsten gesellschaftlich-politischen Handlungsfeldern gehören, in denen eine starke Nachfrage von Seiten der Wirtschaft, aber auch des Staates zu erwarten ist. Die Konstanzer Wirtschaftspädagogik würde mit dieser Neuausrichtung bei gleichzeitiger Erhaltung des Bewährten einen wichtigen Beitrag leisten können und sich innerhalb des Bundeslandes noch besser profilieren.

E) Geplante Vertretung

Die geplante Vertretung würde zu je 25% (E13) von drei Postdocs der drei Professuren übernommen. Es handelt sich dabei um:

- Dr. Caroline Bonnes: Frau Dr. Bonnes hat 2014 an der Goethe-Universität Frankfurt im Bereich Erziehungswissenschaften promoviert und ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Betriebspädagogik (Prof. Hochholdinginger; anteilige Haushaltsstelle). Sie befindet sich in der Habilitationsphase. Sie weist umfassende Lehrerfahrung auf und würde je eine Veranstaltung pro Semester als Ersatz für Frau Prof. Hochholdinginger im Bereich der Betriebspädagogik anbieten.
- Dr. Kathrin Breuing: Frau Dr. Breuing befindet sich ebenfalls in der Habilitationsphase und ist anteilig über eine Haushaltsstelle finanziert. Sie hat 2013 im FB Wirtschaftswissenschaften promoviert. Auch Sie verfügt über eine umfassende Erfahrung der wirtschaftspädagogischen Lehre und würde im Falle der Zusage für das Freiraum-Projekt pro Semester ein Seminar von Herrn Prof. Deißinger übernehmen.
- Elisabeth Maué: Frau Maué ist seit Oktober 2016 Projektmitarbeiterin im interdisziplinären Forschungsprojekt „Refugees and their Integration in Education and Society (RISE)“ (gem. mit Claudia Diehl; Soziologie). Das Projekt endet im September 2018 – eine Verlängerung der Anstellung von Frau Maué ist jedoch fest eingeplant. Frau Maué verteidigt ihre erziehungswissenschaftliche Dissertation am 23.01.2018 an der Universität Zürich. Sie weist ebenfalls langjährige und umfangreiche Lehrerfahrung auf und würde Prof. Schumann im Bereich der Hauptseminare entlasten.

Die exakte Benennung der Veranstaltungen würde – die Projektzusage voraus gesetzt – wie üblich zu Beginn des Sommersemesters 2018 im Rahmen der Lehrplanung für das Wintersemester erfolgen.

F) Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten

Abgeleitet aus der Tatsache, dass sowohl in den adressierten Bachelor- als auch Masterstudiengängen weibliche Studierende typischerweise überrepräsentiert sind (ca. zwei Drittel zu ein Drittel), kann geschlussfolgert werden, dass durch die Neukonzeption und durch die Kapazitätsausweitung im Master verstärkt weibliche Studierende gefördert werden.

Zudem werden im Rahmen der geplanten Vertretung gezielt drei weibliche Postdocs gefördert (siehe Abschnitt F).

Bitte nutzen Sie für Ihre Kostenkalkulation die auf der folgenden Webseite bereitgestellte Excel-Tabelle: <http://www.lehre.uni-konstanz.de/portal/ausschreibungen/freiraeume/>

Von der zuständigen Sektion auszufüllen:

Der Antrag ist mit dem Fachbereich und der zuständigen Studienkommission abgestimmt?

ja nein

Der beantragte Freiraum kann aus Sicht der Sektion gewährt werden?

ja nein